



Herbstfreizeit Aschbacherhof

Ablauf Werkstattgottesdienst

„Mut tut gut“

→ Königin Ester und das Labyrinth von Susa

1. **Votum und Begrüßung**
2. **Vorspiel**
3. **Lied**
4. **Psalm**
5. **Dankgebet**
6. **Lied**
7. **Lesung**
8. **Zwischenspiel**
9. **Predigt**
10. **Lied**
11. **Fürbittengebet und Vater Unser**
12. **Abkündigungen, Freizeitbericht
Kollekte**
13. **Schlusslied**
14. **Segen**
15. **Nachspiel**



Prot. Jugendzentrale Kirchheimbolanden

Matthias Vorstoffel, Dekanatsjugendreferent

☎: *Dietrich-Bonhoeffer-Haus*
Liebfrauenstraße 7, 67292 Kirchheimbolanden

☎: (0 63 52) 70 66 50

☎: (0 63 52) 70 66 62

✉: juz.kirchheimbolanden@evkirchepfalz.de

www.juz-kirchheimbolanden.de

Gruppe 1:

Ihr richtet den Gottesdienstraum her:

- Wir brauchen einen Altar/eine Mitte mit:
 - Kreuz
 - Bibel
 - Altarkerze/n
 - (Blumen)schmuck
 - überlegt euch, wie ihr unsere farbigen Tücher einbringen könnt! Denkt dabei auch an den Inhalt des Gottesdienstes und an die Bedeutung der Farben (violett = Buße/Fastenzeit – auch Advent; schwarz = Tod (Karfreitag); weiß = alle Christusfeste (Ostern, Himmelfahrt, Weihnachten) und Ewigkeitssonntag; rot = Farbe des Geistes, Pfingsten, Konfirmation, Kerwe, Hochzeit, Reformation, ...; grün = Farbe des Wachstums)
- Stellt genügend Stühle auf und achtet darauf, dass alle zum Altar/zur Mitte sehen können.
- Sucht aus den CDs ein
 - Vorspiel
 - ein Zwischenspiel
 - und ein Nachspielaus. Achtet dabei, dass die Stücke auch zum Thema des Gottesdienstes passen sollen. Im Gottesdienst seid ihr dann der „Organist, Kirchenchor, Posaunenchor, Band, ... → ihr müsst also die Stücke zur richtigen Zeit einspielen.



Gruppe II:

- Ihr seid verantwortlich für die Lieder! Wichtig ist, dass wir diese Lieder auch singen können!
- Nach dem Vorspiel sprecht ihr das Votum:
 - *Gegen die Furcht in unserem Leben feiern wir heute die Kraft Gottes,*
 - *gegen die Gleichgültigkeit und allen Hass in unserem Leben feiern wir heute die Liebe Jesu Christi,*
 - *gegen die Maßlosigkeit und die Gewalt in unserem Leben feiern wir heute die verändernde Gegenwart des Heiligen Geistes.*
 - *„Denn Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“*
 - *Und so feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

Überlegt euch eine Begrüßung, mit der ihr die anderen zu unserem Gottesdienst begrüßen wollt und einigt euch darauf, wer sie spricht.

Am Ende des Gottesdienstes sprecht ihr den Segen. Einigt euch darauf, wer dies tut! Es können auch mehrere sprechen. Legt die fest, wer wann dran kommt. Bitte sprecht laut und deutlich, damit die anderen euch auch verstehen.

Die Liebe Gottes sei dir nahe in all deiner Angst.

Die Gnade Jesu Christi zeige dir den Weg der Befreiung aus all deiner Schuld.

Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes richte dich auf und leite dich in seine Zukunft.

Du bist gesegnet und kannst ein Segen sein.

So segne dich der dreieinige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist, heute und alle Tage. Amen.

Gruppe III:

Ihr sprecht den Psalm und die Lesung.

Wichtig ist, dass ihr laut und deutlich sprecht!

Einigt euch darauf, wer was spricht und lest die Texte zur Übung auch mal laut vor.

Sucht euch einen passenden Psalm aus. Entweder aus der Bibel, oder aus dem Buch „Höre meine Stimme“ (Wenn euch aus der Auswahl kein Psalm gefällt, dann könnt ihr auch frei wählen):

- Psalm 115
- Psalm 139
- Psalm 37
- Psalm 131

Als Anregung zur Lesung könnt ihr eine der nachfolgenden Bibelstellen verwenden:

- Matthäus, 19,16-26
- Matthäus, 16,24-27
- Markus, 10,17-31
- Matthäus, 6,19-34

Ihr könnt euch aussuchen aus welcher Bibel ihr vorlesen wollt:

- Lutherübersetzung
- Gute Nachricht
- Volxbibel (in Jugendsprache und in die heutige Zeit übersetzt)
- Unter Gottes weitem Himmel



Gruppe IV

Ihr sprecht das Eingangsgebet und das Fürbittengebet. Achtet darauf, dass ihr langsam und deutlich sprecht! Ergänzt die Gebete mit euren eigenen Gedanken. Schreibt erst die einzelnen Gedanken auf Zettel und tragt dann alles zusammen. Achtet auf ganze Sätze und lest sie nacheinander nachher im Gottesdienst vor (abwechselnd).

Eingangsgebet:

Lieber Gott,

wir waren hier jetzt eine Woche zusammen und haben jede Menge erlebt. Neue Freundschaften haben wir geknüpft und viele tolle Stunden miteinander verbracht. Es gibt ganz viele Dinge, für die wir also dankbar sein können! Wir danken dir, dass

_____ . Amen.

Fürbittengebet:

Guter Gott,

„Mut tut gut“, das war das Thema unserer Bibelarbeiten. Wir haben von Esther und Mordechai gelernt, dass es gar nicht so leicht ist, die richtigen Entscheidungen zu treffen und sich für andere einzusetzen. Oft reicht unsere Kraft da nicht aus und wir sind auf deine Hilfe angewiesen. Deshalb bitten wir dich:

Und gemeinsam beten wir jetzt: „Vater unser im Himmel...“

Gruppe V:

Ihr gestaltet den „Predigtteil“ mit einem „Bibeltheater“

Haman:

Darf ich mich vorstellen – ich bin Haman. Ich bin soeben befördert worden! Von König Ahasveros höchstpersönlich! Ich wusste ja schon immer, was für ein toller Kerl ich bin, endlich hat's der König auch gemerkt. Ja, und so bekam ich jetzt eine sehr verantwortungsbewusste Stelle: nur noch der König selber hat mehr Macht als ich. Es ist ein tolles Gefühl, wenn ich durch Susa unterwegs bin und alle Leute verneigen sich vor mir. Ja, das hat der König selbst so veranlasst. Befehl des Königs. Endlich bin ich das geworden zu was ich geboren bin – ein Mann mit Macht.

Mordechai:

Nein, ich werde mich nicht grundsätzlich den Befehlen des Königs widersetzen, aber bei diesem Befehl muss ich mich entscheiden: gehorche ich dem König und verneige mich vor Haman oder gehorche ich Gott, der sagt, er allein soll angebetet und geehrt werden - sonst keiner! Diese Entscheidung habe ich getroffen, und dabei bleib ich!

Hm, die anderen Bediensteten hier im Palast beobachten mich – heute früh kamen einige her und fragten mich, warum ich mich nicht niederwerfe, wenn dieser Haman vorbei kommt. Da sagte ich ihnen die Wahrheit: ich bin Jude. Für mich gelten die Gebote Gottes als erstes!

Da begann die große Diskussion: ich soll mich doch nicht so anstellen und über meinen Schatten springen. Das gehe doch nicht so, es mache schließlich jeder. Einfach ist es wahrlich nicht in dieser Zeit und in dieser Situation zu meinem Gott zu stehen!

Haman:

Was hör ich da? Es gibt einen, der sich dem Befehl des Königs widersetzt? Was fällt diesem Menschen nur ein. Schließlich bin ich, Haman, es wert, dass man sich vor mir verneigt. Was bildet der sich eigentlich ein? Wie heißt dieser Mann? – Was? Mordechai? Er gehört zu einer Minderheit hier in unserem Reich? Er ist also Ausländer? Warte nur, dir werd ich's zeigen, Bürschchen wer hier am längeren Hebel sitzt. Und nicht nur dir, sondern auch den anderen deiner Herkunft – Juden! Pah!

Zu einem Diener gewandt: bring mir die Purim

Diener:

Die Purim?

Haman:

– ja, die Lose um einen bestimmten Tag auszuwürfeln! Na wird's schon, bisschen Tempo, wenn ich bitten darf... *Diener bringt ihm die Lose*

Ich habe nämlich eine seeeeeeeeehr gute Idee! Wenn sich diese Jude Mordechai nicht vor mir verbeugen will und mir nicht die Ehre geben will, die mir zusteht, dann soll er umkommen.

Und mit ihm gleich sein ganzes Volk – alle Männer, Frauen und Kinder die eigentlich nach Israel gehören, weil sie Juden sind. – Weg mit ihnen! Aus meinen Augen!

So, und nun würfle: welchen Monat zeigt das Los?

Diener:

Den zwölften!

Haman:

Gut. und welchen Tag?

Diener:

Den dreizehnten!

Haman:

Und nun: geh zum König und melde mich an – ich muss mit ihm reden! *Diener geht zum König und redet mit ihm, winkt dann Haman zu, dass er kommen kann.*

Haman:

Was? Ich werde sofort vorgelassen? Prima!

Er tritt vor den Thron

Mein König! In deinem großen Reich leben Angehörige eines Volk, das sich von den andern absondert. Sie haben andere Sitten und Gesetze als die übrigen und widersetzen sich deinen Anordnungen. Das darfst du dir nicht gefallen lassen. Wenn du es für richtig hältst, dann befiehl durch einen Erlass die Vernichtung dieses Volkes. Dies kann dir viel Geld einbringen!

König:

Aha, so so... ich habe dich als mächtigsten Mann nach mir dem König eingesetzt. Deshalb vertraue ich dir und deinem Vorschlag: Hier hast du meinen Siegelring. Den brauchst du, damit für alle erkennbar ist, dass die Nachricht, die du verbreiten willst von mir kommt! Und jetzt geh und hol das Geld der Juden.

Haman

Vielen Dank, oh mein König! Ich werde mich höchstpersönlich darum kümmern, dass die Nachricht in allen Provinzen und in allen Sprachen verkündet wird.

verbeugt sich vorm König und geht ab. Zum Diener gewandt:

Los schreib auf: an einem einzigen Tag, am 13. Tag des 12 Monats müssen alle Juden sterben. Ihr Besitz wird beschlagnahmt. Ha, so – Das tut meiner Seele gut! Das hat dieser Mordechai nun davon. Er sollte es ja nicht anders! Darauf trink ich doch einen mit dem König... *Der Diener schreibt alles auf und hängt den Zettel sichtbar an eine Wand*

Mordechai:

Mordechai steht vor dem Zettel und liest... Oh, eine neue Nachricht des Königs wird verkündet? Ob er wieder mal zu einem großen Fest einlädt – so wie vor 9 Jahren? Das war einfach herrlich. Wir hier in Susa durften alle 7 Tage mitfeiern – doch das war noch mit der alten Königin. Ja, die Zeit vergeht wie im Flug. Jetzt ist meine Cousine auch schon bald 8 Jahre Königin. Es war eine besondere Erfahrung für mich, wie Gott es gemacht hat, dass sie Königin wurde...

Jetzt will ich aber doch mal lesen, was der König neues weiß:

Was?! Da steht etwas von meinem Volk, den Juden. Was für eine Schreckensmeldung! Wir sollen alle sterben? Alle Juden, die im Reich unseres Königs leben? Warum? Wir haben doch gar nichts gemacht... Haman! Bin ich etwa daran schuld? Alle Juden, das bedeutet ja auch... Gott! Was soll das? Ich verstehe dich nicht! Warum darf es diesen Erlass geben! Du hast doch versprochen, du kümmerst dich um dein Volk. Und jetzt? Hast du die Fäden nicht mehr in der Hand? Gott, ich verstehe dich nicht!

Doch ich will an dir dran bleiben: In aller Angst und Not, im Leben wie im Tod bist du Herr mein Zufluchtsort, wann immer mich Angst befällt traue ich auf dich....

Diener: Übertragung in die heutige Zeit: 3 Ausrufezeichen – Impulse für uns heute:

Sprecher I: 1. Ausrufezeichen:

Mordechai tut das was Gott geboten hat.

Auch in unserem Leben unserem Alltag gibt es immer wieder Situationen in denen wir uns entscheiden müssen. Schreib ich bei der Klassenarbeit ab? Was pack ich alles in meine Steuererklärung rein? Auch Mordechai musste sich entscheiden – zwischen Gott und Haman. So ist es häufig, auch heute: wie entscheiden uns eigentlich, machen wir etwas, wie man es heutzutage eben macht, wie alle es machen – oder wir richten uns nach dem, was uns Gottes Wort sagt?

Ich wünsche uns Mut, Entscheidungen zu fällen die deutlich machen, wie wichtig es ist, das Richtige zu tun und sich an Gottes Gebote zu halten.

Sprecher II: 2. Ausrufezeichen:

Eine Schreckensnachricht geht durchs Land: Viele hören davon. Tagtäglich werden uns Schreckensnachrichten über Fernsehen und Zeitung ins Haus geschickt. Wie gehen wir damit um? Berührt uns das Leid und Elend anderer Menschen überhaupt noch? Sind wir abgehärtet? Als Christen dürfte uns das Leid dieser Welt nicht kalt lassen. Jesus hat es auch nicht kalt gelassen. Wir sind aufgefordert es ihm nach zu tun. Menschen brauchen unser Gebet und unsere Hilfe. Wir dürfen nicht wegsehen. Das zweite Zeichen ist eine Einladung, die Not wahrzunehmen und sie vor Gott zu bringen oder tätig zu helfen.

Sprecher III: 3. Ausrufezeichen:

Auf einmal ist man selbst Betroffener. Da lebt man im Glauben an Gott und dann kommt es zu einer Situation, da versteht man Gott nicht mehr. Man fragt sich, ob er wirklich noch alle Fäden in der Hand hält oder ob ihm die persönliche Lebensgeschichte aus der Hand geraten ist. Vielleicht denken wir heute auch so: dann gilt uns die Einladung trotz allem an Gott festzuhalten. Gott den Zufluchtsort sein zu lassen, den er auch sein will. Zu ihm zu kommen mit unseren Fragen, unserer Verzweiflung, unserer Angst und Sorge.

In aller Angst und Not bist du Herr unser Zufluchtsort – wann immer uns Angst befällt trauen wir auf dich!

Amen.